

Das erste Halbjahr 2008 in Zahlen

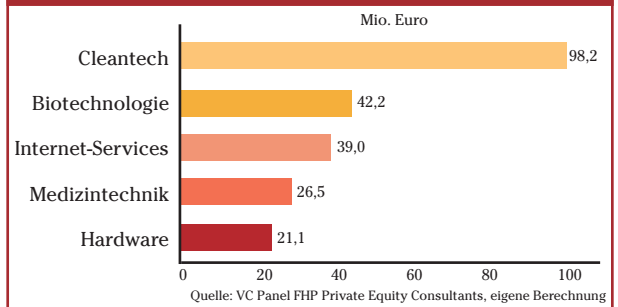
Venture Capital-Geber bevorzugten Cleantech, Biotech und Internet

In einem so freundlichen Finanzierungsumfeld wie derzeit lebten deutsche Start-ups schon lange nicht mehr. Im ersten Halbjahr 2008 investierten die heimischen VC-Häuser in 200 junge Unternehmen – das ist der höchste Wert seit 2002. Besonders aktiv zeigten sich Holtzbrinck Networks, TVM Capital und Wellington Partners.

Öffentliche Hand stemmt ein Drittel

Junge Hightech-Unternehmen haben derzeit gute Chancen, eine Venture Capital-Finanzierung zu erhalten. Zu dem Ergebnis kommt das Beratungsunternehmen Fleischhauer, Hoyer & Partner (FHP) in dessen aktuellem VC-Panel. Private Investoren gingen im ersten Halbjahr 2008 insgesamt 129 Beteiligungen ein, dieser Wert lag zuletzt 2004 höher (157 Beteiligungen). Insgesamt wurden in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres 200 junge Unternehmen finanziert, gut ein Drittel der Invest-

DEUTSCHE VC-INVESTMENTS IM ERSTEN HALBJAHR 2008:
DIE 5 POPULÄRSTEN SEKTOREN



ments (71) stammten öffentliche Investoren wie der KfW-ERP Startfonds, der High-Tech Gründerfonds oder Bayern Kapital. Einen ähnlich hohen Wert von 205 Beteiligungen maß das Panel zuletzt im Jahr 2002 – damals noch ohne die öffentliche Hand. Das VC-Panel von FHP basiert auf den Angaben 34 führender deutscher Venture Capital-Häuser. Vergleichszahlen des Bundesverbandes Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) für das erste Halbjahr 2008 liegen derzeit noch nicht vor (siehe Kasten).

TRANSPARENZ KOSTET ZEIT

Viele Jahre hat der BVK regelmäßig Quartalszahlen für die Beteiligungsbranche veröffentlicht, im laufenden Jahr allerdings noch nicht. Ursache sei die Einführung einer einheitlichen, europäischen Statistikerfassung zusammen mit dem europäischen Dachverband EVCA und 14 weiteren nationalen Verbänden, erklärte BVK-Geschäftsführerin Dörte Höppner auf Nachfrage. Die neue Plattform „PEREP_Analytics“ komme damit „der Notwendigkeit einer europaweit einheitlichen Erfassung und Auswertung der Private Equity-Marktdaten und den gestiegenen Anforderungen nach mehr Transparenz entgegen“, teilte sie mit. Die Umstellung auf die neue Statistikerfassung sei relativ aufwendig und nehme einige Zeit in Anspruch. Vor allem für die Beteiligungsgesellschaften sei es eine Umgewöhnung, was ebenfalls zu Verzögerungen bei Datenabgabe und -auswertung geführt habe. Da keine zeitnahe Auswertung für das erste Quartal möglich war, sollen die Daten zusammen mit dem zweiten Quartal in der Halbjahresstatistik Anfang September veröffentlicht werden. Darüber hinaus verspricht sie, dass die Statistiken bald wieder zeitnah nach Quartalsende zur Verfügung stehen, wenn sich das neue System etabliert und die Beteiligungsgesellschaften sich mit dem Umgang weiter vertraut gemacht haben.

Holtzbrinck Networks deklassiert TVM

Die Zahl der finanzierten Unternehmen wuchs von 80 im ersten Quartal auf 120 im zweiten Quartal. Zuerst stellten Software, Biotechnologie und Internet-Services die meisten finanzierten Firmen (knapp 59% Anteil), von April bis Juni bildeten Medizintechnik, Internet-Services und Biotechnologie die größte Gruppe (41,7%). Bezogen auf die Höhe des investierten Kapitals zeigte sich eine andere Rangfolge: Cleantech (98,2 Mio. Euro) lag vor Biotech (42,2 Mio. Euro) und Internet-Services (39 Mio. Euro). Insgesamt investierten die Teilnehmer des Panels in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres 288 Mio. Euro, ein Jahr zuvor waren es 216 Mio. Euro. Bei den privaten Investoren zeigten sich vor allem Holtzbrinck Networks (21 Beteiligungen), TVM Capital (16) und Wellington Partners (15) besonders aktiv. Auch die IBB Beteiligungsgesellschaft (13) sowie BayTech Venture Capital (12) gingen mehr als zehn Beteiligungen ein. Bei den öffentlichen Geldgebern führen der High-Tech Gründerfonds und die KfW Bankengruppe mit je 30 Engagements das Feld an. Im ersten Halbjahr wurden 38 Exits (10 Abschreibungen und 28 Veräußerungen) registriert, im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 58 (8 Abschreibungen und 50 Verkäufe).



BVT-CAM Private Equity New Markets Fund

Den New Private Equity Markets in Asien, Osteuropa, Lateinamerika und Südafrika wird in den kommenden Jahren enormes Entwicklungs- und Renditepotenzial prognostiziert. Anleger profitieren mit dem BVT-CAM Private Equity New Markets Fund von einem mehrfach bewährten Dachfonds-Konzept, der Expertise erfahrener Partner und dem Zugang zu den Top Performern dieser hochattraktiven Märkte.

- Fokussierung auf junge, aufstrebende Märkte abseits der USA und Westeuropas
- Solides, mehrfach bewährtes Fondskonzept
- Zusammenarbeit mit führenden Private Equity-Spezialisten
- Top Quarter-Zugang durch Parallelinvestitionen mit institutionellen Anlegern
- Optimales Rendite/Risiko-Verhältnis
- Frühzeichnerbonus 8 Prozent p. a. bis zur Fondsschließung



Optimierte Renditechancen durch Overcommitment-Strategie

„BVT: bestes Emissionshaus im Segment Geschlossene Private Equity-Fonds“

BVT Beratungs-, Verwaltungs- und Treuhandgesellschaft für internationale Vermögensanlagen mbH
Leopoldstraße 7, 80802 München
Tel.: 089 38165-0, Fax: 089 38165-201
E-Mail: info@bvt.de

Private Equity als Kapitalanlage



EXITVARIANTEN 2008 (ANZAHL)

EXITROUTE	Q1	Q2	H1
TRADE SALE	6	5	11
ABSCHREIBUNG	6	4	10
NACH IPO	3	4	7
SECONDARY	2	1	3
SONSTIGE	3	0	3
IPO	0	2	2
BUY-BACK	2	0	2

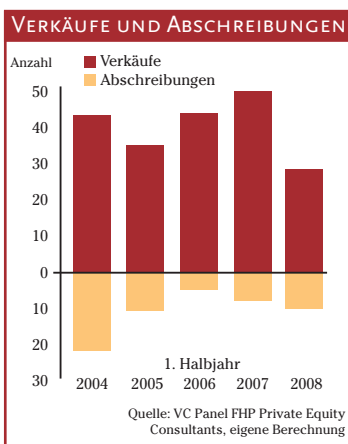
Quelle: VC Panel FHP Private Equity Consultants, eigene Berechnung

USA halten hohes Niveau

Von amerikanischen Verhältnissen ist der deutsche Markt aber weiterhin deutlich entfernt. Gemäß den Angaben von PwC Moneytree meldeten die US-Investoren in den ersten sechs Monaten 2008 insgesamt 1.967 Deals. Nach 1.893 Transaktionen im Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Plus von knapp 4%. Statistisch gesehen erhielt damit jedes junge Unternehmen geringfügig weniger Kapital, denn das investierte Kapital stieg nur um 0,4% von 14,824 Mrd. USD auf 14,884 Mrd. USD. Höhere Summen flossen zuletzt im ersten Halbjahr 2001. Besonders populär waren die Sektoren Software, Industrie/Energie sowie Biotech, die von Januar bis Juni zusammen 7,2 Mrd. USD erhielten (erstes Halbjahr 2007: 6,8 Mrd. USD).

Fazit:

Die Werte für den deutschen Venture Capital-Markt weisen erfreulich nach oben – im ersten Halbjahr haben private und öffentliche Investoren so viele junge Tech-Unternehmen wie seit 2002 nicht mehr finanziert. Ebenso stieg das insgesamt investierte Kapital. Ob sich der Trend angesichts einer eintrübenden Konjunktur fortsetzt, geben die Zahlen jedoch nicht preis. Den deutschen Start-ups wäre ein steigendes Engagement zweifelsfrei zu wünschen, damit auch in der heimischen Gründerszene hinsichtlich der Finanzierungschancen eines Tages „amerikanische Verhältnisse“ herrschen. ■



torsten.passmann@vc-magazin.de